

CSOK_Klausurplanungsverfahren Csokorgasse, 1110 Wien

Protokoll des Auswahlverfahrens (Screening & Hearing)

Konstituierende Sitzung und Screening der Bewerbungen

Termin: Dienstag, 04.03.2014 / 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: raum & kommunikation, Lerchenfelder Gürtel 43, Seminarraum EG, 1160 Wien

Protokoll: raum & kommunikation

Teilnehmer

Gerhard Bauer / Ausloberin ÖVW

Klaus Wenger-Oehn / Ausloberin ÖVW

Roman Rad / MA 21

Franz Sperl¹ / Vertreter 11. Bezirk

Gunther Stocker / Experte Verkehrsplanung (Snizek & Partner)

Gisa Ruland / Experte Grün- und Freiraum (Gisa Ruland Landschaftsarchitektur)

Walter Stelzhammer / Experte Städtebau (Walter Stelzhammer Architekt)

Marlies Breuss / Experte Architektur; Vertreterin Kammer arch+ing (HOLODECK architects)

Robert Korab / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Andreas Neisen / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Agenda

A. konstituierende Sitzung

- (1) Vorstellung der Lenkungsgruppe
- (2) Vorstellung Klausurplanungsverfahren Csokorgasse
- (3) Ausblick auf die Workshoptage
- (4) Fragen, Administratives

B. Screening der Bewerbungen, Auswahl für Hearing

- (1) Festlegung der Vorgehensweise zum Auswahlverfahren

¹ ab 12.30 Uhr

- (2) Bericht der Vorprüfung
- (3) Durchsicht der Bewerbungen und Diskussion
- (4) Auswahl der Bewerbungen, Verfassen der Beurteilungen
- (5) Öffnung der VerfasserInnenbriefe
- (6) Festlegung von spezifischen Fragestellungen für das Hearing
- (7) Festlegungen zur weiteren Vorgehensweise

Robert Korab begrüßt und eröffnet die Sitzung.

Die Sitzung gliedert sich in zwei Teile. Gegenstand des 1. Teils ist die Konstituierung der Begleitgruppe für das Klausurplanungsverfahren Csokorgasse. Im Anschluss ist Gegenstand der Sitzung die Auswahl der Teams für das Hearing am 05.03.2014.

A. Konstituierende Sitzung (09:00 – 10:30 Uhr)

Zu Beginn des Auswahlverfahrens erfolgt eine Vorstellungsrunde der Mitglieder der Begleitgruppe. Im Anschluss daran informiert die Verfahrenssteuerung die Anwesenden über inhaltliche und administrative Aspekte zum Verfahrensablauf.

Zur Ermittlung eines städtebaulichen Konzepts als Grundlage für die Neufestsetzung der Flächenwidmungs- und Bebauungsbestimmungen für das Gebiet Csokorgasse, 1110 Wien, wird ein Klausurplanungsverfahren mit vorgeschaltetem zweistufigen Auswahlverfahren durchgeführt. Die erste Stufe des Auswahlverfahrens erfolgt anonym (Screening, inkl. ein Fixstarter), die zweite Stufe erfolgt nonym (Hearing). Das Klausurplanungsverfahren wird als iteratives Entwicklungsverfahren konzipiert, bei dem Interaktion und Kooperation aller Beteiligten im Vordergrund stehen.

Die Begleitgruppe einigt sich darauf, auf einen Vorsitz der Begleitgruppe zu verzichten. Es wird seitens der Verfahrenssteuerung darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse des Auswahlverfahrens protokolliert und veröffentlicht werden; gleiches gilt für die Ergebnisse des kooperativen Verfahrens.

Nach einem Ausblick auf den Ablauf der beiden Workshoptage (25. / 26.03.) endet die konstituierende Sitzung.

B. Screening der Bewerbungen, Auswahl für das Hearing (10:30 – 15:00 Uhr)

Andreas Neisen eröffnet den zweiten Teil der Sitzung. Gegenstand der Sitzung ist die Auswahl von 6-8 Planungsteams (darunter ein Fixstarter) für die Teilnahme am Hearing.

Vorgehen der Begleitgruppe

Die Begleitgruppe für die Beurteilung der Bewerbungen besteht aus allen anwesenden TeilnehmerInnen, exklusive den Verfahrenssteuern Robert Korab und Andreas Neisen.

Das Verfahren wird mit der am Verfahrensort zuständigen Berufsvertretung, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland, abgewickelt. Die Kammer hat die Ausloberin beraten und die Verfahrensunterlagen hinsichtlich der Wahrung der Berufsinteressen der TeilnehmerInnen überprüft. Als Kammervertreterin ist Frau Marlies Breuss anwesend.

Die Begleitgruppe entscheidet sich nach Empfehlung der Verfahrenssteuerung, das bereits in der Ausschreibung zum Verfahren vorgestellte 'Konsent-Prinzip' in dieser Sitzung anzuwenden. Eine Entschei-

dung gilt dann, wenn kein Teilnehmer der Begleitgruppe einen schwerwiegenden und argumentierten Einwand gegen einen zu fassenden Beschluss hat (ist kein Vetorecht, sondern das Aushandeln auf der Basis von nachvollziehbaren Argumenten). Auf förmliche Abstimmungen wird verzichtet.

Folgende Vorgehensweise zur Begutachtung wird gewählt:

- **1. Runde:** Eingehen auf die Ergebnisse der Vorprüfung; Vorstellung der Beiträge durch die Verfahrenssteuerung
- **2. Runde:** Ausscheidung der Beiträge mit zu geringer Aussagekraft für die weitere Bearbeitung des städtebaulichen Gebietes; Diskussion der einzelnen Beiträge und abschließende Beurteilung der übrigen Ideenskizzen sowie Selektion von 6-8 Teams zum Hearing.

Bewerbungen

Insgesamt sind 14 Bewerbungen bei der Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation) eingegangen, davon 14 fristgerecht.

Zur Sicherstellung der Anonymität und der richtigen Zuordnung der einzelnen Bewerberteile wurden seitens des Empfängers zusätzlich zur sechsstelligen Kennzahl fortlaufende Nummern von 01 bis 14 vergeben. In der Sitzung und im Protokoll werden die Bewerbungen sowohl mit der fortlaufenden Nummer als auch mit der Kennzahl bezeichnet.

Am Tag der Abgabe (28.02.2014) wurden der Begleitgruppe sämtliche Bewerbungen in digitaler Form im Projektraum von raum & kommunikation zugänglich gemacht.

Auswahlkriterien

In den Ausschreibungsunterlagen wurden folgende Auswahlkriterien festgelegt:

- Kompatibilität der präsentierten Herangehensweise im Hinblick auf Gebietscharakteristik, involvierte Akteure, Aufgabenstellung und Zielsetzung (laut Ausschreibung)
- Originalität, Praxisbezogenheit und Zielstrebigkeit der Herangehensweise
- Erfassung und Berücksichtigung vielseitiger Planungsvoraussetzungen und städtebaulicher Entwurfsparameter in einem möglichst klaren Planungsansatz
- Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung

1. Runde

Zunächst wird seitens der Verfahrenssteuerung auf die formalen Kriterien eingegangen. Für sämtliche Bewerbungen sind folgende Punkte positiv erfüllt:

- Vollständigkeit der Unterlagen (Ideenskizze, Datenträger, VerfasserInnenbrief)
- Wahrung der Anonymität

In einer ersten Runde werden nun seitens der Verfahrenssteuerung sämtliche Beiträge in der Reihenfolge ihrer Einreichung präsentiert. Die wesentlichen inhaltlichen Ideen und die Herangehensweise der Planungsteams werden dabei zusammengefasst.

In diesem Zusammenhang werden der Begleitgruppe auch die Ergebnisse der Vorprüfung in Form einer Matrix übermittelt.

2. Runde

Ziel in der 2. Runde ist einerseits das Ausscheiden erster Bewerbungen in Bezug auf die festgelegten Kriterien, sowie die positive Selektion besonders qualitätvoller Beiträge. Daher werden nun die A3 Ideenskizzen in analoger Form seitens der Begleitgruppe in Reihenfolge der Einreichung begutachtet.

Nach dem zweiten Durchgang gibt es für **sechs** Beiträge keine Für-Stimme:

01 | 181222

Begründung: Die Projektskizze beschränkt sich auf allgemeine und schlagwortartige Aussagen zur Stadtentwicklung und geht wenig auf den Ort und die Gebietscharakteristik ein. Die vorgeschlagene Parkierungslösung entlang der Bahntrasse durch Geländemodellierung ist aufwendig, wirtschaftliche oder städtebauliche Vorzüge sind nicht erkennbar.

02 | 291433

Begründung: Die angesprochenen Themen ('Lagern', 'Stapeln', 'Gemeinsam Weiterbauen', 'Ah: Unser kleines Café am Stadtrand') sind positiv besetzt, es mangelt allerdings an konkreten Aussagen zur Umsetzung im Planungsgebiet.

03 | 034430

Begründung: Die „20 Strategien für eine demokratische, nachhaltige Entwicklung des Areals“ und das prozesshafte Herangehen werden positiv gewürdigt. Die daraus abgeleiteten städtebaulichen Prinzipien und Typologien sind aus anderen Verfahren in Erinnerung, eine Anwendung auf das Planungsgebiet erfolgt allerdings nur in geringem Umfang.

05 | 220714

Begründung: Die Analyse der Aufgabenstellung ist korrekt, daraus werden allerdings nur wenige und sehr allgemeine städtebauliche Parameter zur Aufgabenstellung abgeleitet. Insbesondere die inhaltlichen Aussagen und Darstellungen zu Erschließung und Freiraum sind sehr unspezifisch und schematisch.

10 | 340599

Begründung: Die Argumentation für ein Wohnhochhaus mit Schaffung einer großen Grünfläche ist stichhaltig geführt, stellt allerdings nach Meinung der Begleitgruppe keine stadträumlich adäquate und stadtentwicklungspolitisch erwünschte Lösung für den Standort dar.

14 | 140102

Begründung: Die Analyse zum Standort ist wenig aussagekräftig, der daraus abgeleitete Bebauungsvorschlag ist nur in Ansätzen nachvollziehbar. Es fehlen Aussagen zu den Themen Grünraum, Durchwegung etc. Gewürdigt wird das Abrücken der Bebauung von der südlichen Liegenschaftsgrenze und die Schaffung einer Vorzone zur Unterführung an der Simmeringer Hauptstraße.

Die einzelnen in der Wertung verbliebenen Bewerbungen werden nun nochmals vertieft analysiert. Die Entscheidung, **acht** Teams zum Hearing einzuladen, erfolgt seitens der Begleitgruppe. Vor Aufhebung der Anonymität wird daher beschlossen, folgende 8 Planungsteams zum Hearing einzuladen:

04 | 152970

06 | Fixstarter

07 | 123456

08 | 141141

09 | 212170

11 | 376218

12 | 123321

13 | 211113

Öffnung der VerfasserInnenbriefe

Nach der Entscheidung erfolgt die Aufhebung der Anonymität durch die Öffnung der bis dahin verschlossenen VerfasserInnenbriefe. Dabei erfolgt auch eine Erstprüfung der Formalkriterien bezüglich der Teilnahmeberechtigung und Teamzusammensetzung der eingelangten Bewerbungen.

Nr.	Kennzahl	Planungsteams
01	181222	gerner°gerner plus. (Arch. DI Andreas Gerner) Korbwurf / Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur (DI Korbinian Lechner)
02	291433	DI Arch. Heidi Pretterhofer PlanSinn Büro für Planung und Kommunikation (DI Erik Meinharter)
03	034430	einszueins architektur (DI Markus Zilker / Katharina Bayer) arenas basabe palacios arquitectos (Luis Basabe)
04	152970	SHARE architects (Dr. Silvia Forlati) DI Annalisa Mauri
05	220714	Geiswinkler & Geiswinkler Arch. ZT GmbH (Arch. DI Kinayeh Geiswinkler) Atelier Auböck + Kárász
06	Fixstarter	Hermann & Valentiny u. Partner Arch. ZT GmbH (Mag. Arch. Hubert Hermann) DI Jakob Fina Garten und Landschaftsarchitekt (DI Jakob Fina)
07	123456	TREUSCH Architecture ZT GMBH (Arch. DI Andreas Treusch) IDEALICE Landschaftsarchitektur (DI Alice Größinger)
08	141141	Arch. DI Rupert Siller EGKK Landschaftsarchitektur (DI Clemens Kolar) ²
09	212170	Spazio3 Architektur ZT GmbH (DI Andreas Angerer) Laboratory of Landscape Architecture Ltd. (Michal Marcinov)
10	340599	AllesWirdGut Architektur ZT GmbH (A. Marth / F. Passler / H. Spiegl / C. Waldner) -
11	376218	Huemer und Brand Architekten ZT (Arch. DI Florian Brand / DI Hannes Huemer) DI Roland Barthofer Ingenieurbüro für Landschaftsarch. (DI Roland Barthofer)
12	123321	studio uek architektur (Theresa Krenn) rajek barosch landschaftsarchitektur (Isolde Rajek)
13	211113	BKK-3 ZT GmbH (Arch. Franz Sumnitsch) Karin Standler Landschaftsarchitektur (Dr. Karin Standler)
14	140102	Architekt MOOSMANN ZT-GmbH (Arch. DI Thomas Moosmann) KSLA Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur e.U. (DI Katja Simma)

² nachträglich benannt

Festlegungen für die weitere Vorgehensweise

Gemeinsam mit der Verfahrenssteuerung werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Einladung der ausgewählten Teams telefonisch und per Email am 04.03.2014 ab 15:30 Uhr in der Reihenfolge der Bewerbungsnummern
- Pro Team stehen 20 min. zur Verfügung, davon ca. 8-10 Min. Präsentation der Ideenskizze und Teamvorstellung, ca. 10-12 Min. Diskussion mit der Begleitgruppe und Fragenbeantwortung
- Beamer und Laptop stehen zur Verfügung
- Für die Anzahl an TeilnehmerInnen aus dem Bewerbungsteam gibt es für das Hearing keine Beschränkung.
- Information der nicht ausgewählten Teams per Email am 04.03.2014.

Um 15:00 endet die Sitzung.

Hearing

Termin: Mittwoch, 05.03.2014 / 08.00 – 14.45 Uhr

Ort: raum & kommunikation, Lerchenfelder Gürtel 43, Seminarraum EG, 1160 Wien

Protokoll: raum & kommunikation

Teilnehmer

Gerhard Bauer / Ausloberin ÖVW

Klaus Wenger-Oehn / Ausloberin ÖVW

Christoph Hrcir / MA 21

Franz Sperl / Vertreter 11. Bezirk

Gunther Stocker / Experte Verkehrsplanung (Snizek & Partner)

Gisa Ruland / Expertin Grün- und Freiraum (Gisa Ruland Landschaftsarchitektur)

Walter Stelzhammer / Experte Städtebau (Walter Stelzhammer Architekt)

Marlies Breuss / Expertin Architektur; Vertreterin Kammer arch+ing (HOLODECK architects)

Robert Korab / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Andreas Neisen / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Ablauf

Die Reihenfolge der Präsentationen richtet sich weitestgehend nach dem Eingang der anonymen Bewerbungen aus Stufe 1. Die AnsprechpartnerInnen der beim Screening ausgewählten Teams wurden per Email und telefonisch verständigt.

Pro Planungsteam steht ein Zeitraum von 20 min. zur Verfügung, davon ca. 8-10 Min. Präsentation der Ideenskizze und Teamvorstellung, ca. 10-12 Min. Diskussion mit dem Team und Fragenbeantwortung.

Ziel des Hearings ist das Kennenlernen des Teams, der jeweiligen Kompetenzen und der vorgestellten Ideenskizze, sowie die Haltung zum kooperativen Charakter des Verfahrens und der Teamfähigkeit. Zu den eingereichten Ideenskizzen wurden am Ende des Screenings seitens der Begleitgruppe konkrete Fragen ausgearbeitet.

Nr.	Kennzahl	Planungsteams		Uhrzeit Hearing
		Architektur / Städtebau	Freiraum	
12	123321	studio uek architektur Katharina Urbanek	rajek barosch landschaftsarchitektur Isolde Rajek	08.00 - 08.20
06	Fixstarter	Hermann & Valentiny u. Partner Mag. Arch. Hubert Hermann	DI Jakob Fina Garten u. Landschaftsarch. DI Jakob Fina	08.30 - 08.50
07	123456	TREUSCH Architecture ZT GMBH Arch. DI Andreas Treusch	IDEALICE Landschaftsarchitektur DI Alice Größinger	09.00 - 09.20
08	141141	Arch. DI Rupert Siller	EGKK Landschaftsarchitektur DI Clemens Kolar	09.30 - 09.50
09	212170	Spazio3 Architektur ZT GmbH DI Andreas Angerer	Laboratory of Landscape Arch. Ltd. Michal Marcinov	10.15 - 10.35
11	376218	Huemer und Brand Architekten ZT DI Hannes Huemer	DI Roland Barthofer Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur	10.45 - 11.05
04	152970	SHARE architects Dr. Silvia Forlati	DI Annalisa Mauri	11.15 - 11.35
13	211113	BKK-3 ZT GmbH Arch. Franz Sumnitsch	Karin Standler Landschaftsarchitektur Dr. Karin Standler	11.45 - 12.05

Beurteilungen

12 | 123321

Die Projektskizze schlägt eine durchgehende Bebauung mit mehrgeschossigen Solitären vor. Die daraus resultierenden spezifischen Probleme bzw. Fragstellungen (Belichtung bei nahestehenden Gebäuden, stadträumlicher Zusammenhang der Sockelgeschoßzone, räumliche Fassung der Freiräume) könnten gelöst werden, im vorliegenden Projekt werden dafür aber keine konkreten Lösungen vorgeschlagen. Das Thema Lärmschutz wird nicht behandelt. Der vorgestellte Patiohaustyp ist im Zuschnitt zu klein und in den Untergeschossen im Innenhof nicht belichtbar. Im Prinzip wäre der Patiohaustyp eine gute Lösung zur Abschirmung gegenüber Fluglärm. Die angestrebte Dichte ist im vorliegenden Projekt voraussichtlich nicht erreichbar. Eine weitere, erforderliche Erhöhung der Baumassen würde den konzeptionellen Ansatz wesentlich beeinflussen.

Die VerfasserInnen werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

06 | Fixstarter

Das Projekt ist aufgrund der Vorarbeiten bereits detailliert durchgearbeitet. Die Heterogenität des städtebaulichen Lösungsansatzes wird kritisch gesehen. Die Schließung der Gebäudefront an der Csokorgasse stellt keine stadträumlich befriedigende Lösung dar. Der Riegel in Mittellage ist aus dem Motiv der Schließung des „Wohnhofes“ erklärbar, bildet aber in der vorliegenden Form eine räumlich unbefriedigende Barriere im Inneren des Gebiets. Aus diesem Grund kann auch die „Blumenstrauß-Metapher“ nicht nachvollzogen werden. Die Mittelbebauung wäre jedenfalls durchlässiger zu gestalten. Der Lärmschutz zur S-

Bahn-Trasse ist nicht befriedigend gelöst. Die Lage des Kindertagesheims zum Einfamilienhausgebiet ist konfliktrichtig. Die Vorgartenzone zur Simmeringer Hauptstraße ist funktionell nicht verständlich. Empfohlen wird eine Lärmschutzmaßnahme mit Vorbauten, Schallschutzloggien o.ä.

Das Verfassersteam ist als Fixstarter zur Teilnahme am Verfahren vorgesehen.

07 | 123456

Besonders gewürdigt werden die umfangreichen Vorarbeiten, Vorstudien und Modelle, die über die konkrete Projektskizze hinaus guten Einblick in die städtebaulichen Randbedingungen geben. Es werden mehrere Bebauungsvarianten vorgelegt. Das vorliegende Bearbeitungsstadium geht weit über die geforderte Aufgabenstellung hinaus, teilweise bis in die bauplastische Ausformung der Gebäude. Die präferierte Lösung lässt allerdings in städtebaulicher Hinsicht einige Fragen offen und kann nicht ausreichend überzeugen. Speziell die beiden O-W-Zeilen im Inneren sind relativ erratisch und monoton und geben wenig Raum für gebietsinterne, qualitativ hochwertige Freiraumstrukturen.

Die VerfasserInnen werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

08 | 141141

Die Projektskizze zeigt einen interessanten Ansatz einer Mischung aus zeilenförmiger Bebauung mit solitären Baukörpern. Die homogene Bebauung mit Solitären weist in der vorliegenden Form allerdings eine gewisse städtebauliche Beliebigkeit auf und könnte aufgrund der teilweisen Kleinvolumigkeit auf wirtschaftliche Realisierungsprobleme stoßen. Nachdem die Quartiersbildung auf der Liegenschaft selbst erfolgen muss, wird das Fehlen quartierstiftender Freiraumelemente wie Platz, Anger etc. als struktureller Mangel erachtet. Aufgrund der geringen Bruttogeschoßfläche müsste das Projekt auch erheblich nachverdichtet werden. Es wird bezweifelt, dass die spezifischen Projektqualitäten im Zuge einer derartigen Verdichtung gehalten werden können.

Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

09 | 212170

Die Kombination aus Geschoßwohnbau an den Liegenschaftsrändern mit sehr lockerer Atriumhausbebauung im Inneren würde bei den vorgegebenen Ausnutzungswerten zu einer extremen Überbetonung der Volumina am Blockrand führen. Dementsprechend bleiben die Verfasser im vorliegenden Projekt weit unter den vorgegebenen Nutzflächen. Die herausfordernde Diversität der Bebauungstypologien kann städtebaulich nicht befriedigend gelöst werden. Der Übergang zwischen dem Innenbereich und der kammartigen Bebauung im Osten ist nicht befriedigend gelöst. Die Aufteilung der Freiräume auf die Wohnungen ist unbefriedigend, da große Teile der Liegenschaftsfläche durch die Atriumhäuser in Anspruch genommen werden. Die Idee der „Sackgassen“ wird als interessantes Freiraumelement gewertet, kann allerdings auf der gegenständlichen Liegenschaft kleinen Zuschnitts nicht in der erforderlichen räumlichen Großzügigkeit realisiert werden.

Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

11 | 376218

Positiv bewertet werden die ausführliche Umfeldanalyse, die gute Analyse der Lärmthematik, das Herausarbeiten der übergeordneten Vernetzungspotenziale/ Grünverbindungen und die gleichwertige Präsentation von Städtebau und Freiraumplanung. Positiv auch der Gedanke der Verbesserung des Weges zur S-Bahn über die bestehende Überbrückung der Simmeringer Hauptstraße und die Bezugnahme auf die bestehende Allee zum alten Schwechater Bahnhof.

Positiv gesehen wird auch die Idee des verbundenen Höfesystems. Leider gibt es kaum Aussagen zum Städtebau und zur Baukörperstruktur. Es ist nicht nachvollziehbar, ob und wie die vorgegebenen Nutzflächen im vorliegenden Konzept realisierbar wären.

Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

04 | 152970

Gewürdigt werden insbesondere die ausgezeichnete und detailreiche Analyse und das konzeptionell sehr gute Reagieren auf die örtlichen Gegebenheiten und überörtlichen Bezüge, auch auf der Schwechat-Seite. Sehr interessant ist der verfolgte Lösungsansatz der „3 Transversalen“, bestehend aus einem Bewegungsraum / Spielzone an der Cszokorgasse, einem bahnbegleitenden Park und einer Wegeverbindung von der Nowalskigasse durch das Gebiet über die Unterführung bis hin zum alten Bahnhof Schwechat. Auch in Querrichtung dazu ist ein System „Grüner Streifen“ vorgesehen. Die Gebäudesilhouette entlang der Simmeringer Hauptstraße wird über den Gleisbereich hinaus bis Schwechat thematisiert. Das Bebauungsmuster wird zwar in seiner Höhenentwicklung grundsätzlich definiert, bleibt aber noch sehr schematisch.

Die VerfasserInnen werden zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

13 | 211113

Gewürdigt werden insbesondere die sehr gute, präzise Strukturanalyse des baulichen Umfelds und das daraus abgeleitete, klare städtebauliche und freiraumplanerische Konzept und die nachvollziehbaren Entwurfsprinzipien. Es wird ein eindeutiger und nachvollziehbarer Bebauungsvorschlag mit exaktem Mengengerüst, Trakttiefen, Gebäudetypologien vorgelegt. Im Sinne eines offenen kooperativen Verfahrens wird von den VerfasserInnen trotz der Konkretheit ihrer Projektskizze eine offene Weiterbearbeitung in Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Projektteams erwartet.

Die VerfasserInnen werden zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.

Nach Diskussion sämtlicher Beiträge entscheidet die Begleitgruppe, dass folgende Planungsteams zur Teilnahme am Klausurplanungsverfahren eingeladen werden sollen:

06 | Fixstarter Hermann & Valentiny u. Partner / DI Jakob Fina Garten- und Landschaftsarchitektur

04 | 152970 SHARE architects / DI Annalisa Mauri

13 | 211113 BKK-3 ZT GmbH / Karin Standler Landschaftsarchitektur

Die Information über das Ergebnis der Sitzung erfolgt bis 17:00 Uhr an alle Werbeteams. Um 14:45 Uhr endet die Sitzung.